

Papamotion – neue Väter in Bewegung

A) Projektinhalt:

Papamotion ist ein vernetzter und modular aufgebauter Ansatz zur Familienbildung, der sich speziell an Väter und andere väterliche Bezugspersonen, wie zum Beispiel Stiefväter, Lebenspartner von Alleinerziehenden oder andere so genannte soziale Väter richtet. Kernpunkt wird ein „Vätercafé“ sein. Hierher können Väter mit ihren Kindern gehen, um sich mit anderen Vätern auszutauschen und sich mit ihren Kindern zu beschäftigen. Es soll zunächst zwei Mal in der Woche – an einem Vormittag und an einem Nachmittag – für mehrere Stunden stattfinden. So werden Väter in Elternzeit sowie Väter, die einer Erwerbsarbeit nachgehen, zeitlich angesprochen. Das Vätercafé ist männeraffin, niedrigschwellig und offen. Ein einfaches Frühstücksbuffet lädt zur Selbstbedienung ein, die professionelle pädagogische Leitung moderiert und unterbreitet unaufdringlich Väter-Themen und Gesprächsangebote zu Erziehung und Beziehung.

Weitere Module von **Papamotion** bilden regelmäßige Väterabende, Vater-Kind-Wochenenden, Familienfeste und dezentrale Angebote wie Vater-Kind-Exkursionen im ganzen Kölner Stadtgebiet (z.B. Grillen am Rheinufer, Drachensteigen, gemeinsames Schwimmen gehen etc.). Insgesamt werden diese Angebote so organisiert und präsentiert, dass Väter, die bislang eher eine Randerscheinung in der Familienbildung sind, sich auch tatsächlich angesprochen fühlen. Ziele sind:

- Väter als gleichberechtigte Erziehende zu stärken,
- ihr Interesse an der aktiven Erfüllung der fürsorglichen Vaterrolle zu wecken,
- Vätern Möglichkeiten zur Vernetzung zu geben, damit sie voneinander lernen oder sogar Freundschaften schließen können,
- Väter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten,
- Mütter bei der Familienarbeit zu entlasten,
- Ehe und Familie zu stabilisieren, um die Entwicklung von Kindern zu fördern.

Ausgangspunkt für ein auf Väter zielendes Angebot sind die langjährigen Erfahrungen, welche die Akteure von Väter in Köln e.V. in der praktischen Familienbildung, der Wissenschaft (Soziologie, Psychologie), der Unternehmensberatung (Vereinbarkeit von Familie und Beruf) und im Rahmen des Männer-Väter-Forums Köln (kontinuierlicher Austausch über Väterarbeit in Köln) gesammelt haben.

Ein konkretes Beispiel für den Bedarf: Männer können, wenn sie Väter werden, in einen Rollenkonflikt zwischen Beruf und Familie geraten. Unabhängig von sozialer Schicht und Milieu werden heutzutage in der Regel zwei Einkommen benötigt, um eine Familie finanziell gut auszustatten, wie die vom Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebene Väter-Studie „Männer in Bewegung“ (Volz / Zulehner, 2009) feststellt. Einerseits entdecken Männer ihre väterlichen Gefühle und wollen mehr Zeit mit der Familie verbringen, andererseits verringert sich (oft) das Einkommen durch den vorübergehenden Ausstieg der Partnerin aus dem Erwerbsleben, so dass sie gezwungen sind, den Einkommensverlust durch Mehrarbeit auszugleichen. Konflikte im Familienalltag sind programmiert, ohne dass Männer gelernt haben, damit umzugehen. Die „neuen Väter“ benötigen bei der Bewältigung dieses Spannungsverhältnisses professionelle Begleitung und kompetente Ansprechpartner.

Darüber hinaus zeigt die aktuelle Männer-Forschung auf, dass sich Gleichstellung zwischen Mann und Frau in allen Milieus als Leitbild durchgesetzt hat. Beide Geschlechter benötigen die Fähigkeit zwischen den Geschlechterrollen biographiegerecht zu jonglieren – nicht nur Frauen bzw. Mütter.

Hier setzt das Projekt **Papamotion** an, indem es Vätern in Köln die Gelegenheit gibt, sowohl mit anderen Vätern über Fragen des Familienalltags zu sprechen und von kompetenten Ansprechpartnern Informationen zu erhalten. Einige der wichtigen Fragen, zu denen sich auch Väter heute eine Meinung bilden (müssen), können z. B. sein:

- Welche ist die beste Form der Betreuung für unser Kind?
- Wie verhalte ich mich, wenn unser Baby zu viel schreit? Wo kann ich Hilfe erhalten?
- Welche arbeitsrechtlichen Vor- und Nachteile haben verschiedene Arrangements zwischen den Partnern rund um Elternzeit und geteilte Elternschaft?

Zusammengefasst erfahren die Väter bei **Papamotion** zu den folgenden beiden Themenschwerpunkten wichtige Anregungen und Unterstützung:

- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das Projekt **Papamotion** wird darüber hinaus durch vielfältige Aktivitäten die Beziehung von Vätern und Kindern und zwischen Vätern fördern. Dies geschieht durch Vater-Kind-Wochenenden, Naturerlebnis-Nachmittagen und anderen Aktivitäten, die z.B. in den Bereichen Stadtextkursionen, Grillen, Kochen und Basteln liegen können.

Papamotion schließt damit die wichtige Lücke zwischen bereits vorhandenen Angeboten der Elternarbeit der Familienbildung, der Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen in Köln. Die genannten Institutionen werden traditionell oft von Frauen geleitet und sprechen trotz guter Absichten oft nur Mütter an. Mit erfahrungsorientierten Angeboten bietet **Papamotion** einen spezifischen Zugang für Väter in die Welt der Familie und ermöglicht ihnen die Reflexion über diese.

Angestrebt ist die Ausrichtung auf Väter unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. Väter in Elternzeit und Väter, die aus anderen Gründen (freie Wahl oder Erwerbslosigkeit) ausschließlich in der Familienarbeit („Hausmänner“) aktiv sind, werden besonders berücksichtigt. Durch Themenabende und spezielle Werbung wollen wir uns aber auch an soziale Väter in Patchwork-Familien wenden. Denn gerade für Kinder von getrennt lebenden Eltern ist es ein stabilisierender Faktor für die Entwicklung, wenn die Beziehung zum sozialen Vater gut und verlässlich ist.

Insgesamt möchte **Papamotion** als Kombination von offenem Treffpunkt mit speziellen Angeboten folgende Wirkungen erzielen,

für Kinder:

- besondere Erlebnisse mit den eigenen Vätern ermöglichen und eine gute Bindung unterstützen,

- die Stärkung von zwei aktiven Bezugspersonen und somit die Verankerung von zwei unterschiedlichen Zugängen zur Welt,

für Väter:

- Weiterentwicklung und Stärkung der individuellen Erziehungskompetenz,
- Erlangung neuer Handlungsmöglichkeiten im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf durch Beratung in sozialrechtlichen, arbeitsrechtlichen und alltagspraktischen Bezügen,
- Stärkung von Vätern in besonderen Lebenslagen (Patchwork-Väter, arbeitslose Väter, Trennungsväter),

für die Ehe bzw. Partnerschaft:

- Stärkung der gleichberechtigten Verantwortung für die Kinder,
- Die gerechte Aufteilung der Familienarbeit und Chancengleichheit im Berufsleben - kurz und knapp: Gleichstellung von Männern und Frauen,
- im Idealfall ergibt sich daraus eine Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und damit der Zufriedenheit der Partner miteinander.

B) konkrete Instrumente/Methoden und Aktivitäten zur Zielerreichung

Die dargestellten Ziele wollen wir erreichen durch folgende Instrumente/Methoden und Aktivitäten, bzw. „Module“:

1. Offener Treffpunkt „Vätercafé“
2. Vater-Kind-Spielgruppen
3. Informations- und Bildungsveranstaltungen
4. Vater-Kind-Wochenenden und Freizeitaktivitäten
5. Offene Angebote für die ganze Familie
6. Beratung für Väter
7. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Offener Treffpunkt Vätercafé:

Das Vätercafé wird an zwei Terminen in der Woche von einem in der Arbeit mit Vätern und Kindern erfahrenen Pädagogen betreut werden. Der offene Charakter spricht alle Väter an, die gemeinsam etwas mit ihren Kindern unternehmen und mit anderen Vätern ins Gespräch kommen möchten.

Über das Familienzentrum St. Anna, wo Räume dafür zur Verfügung stehen, ist der Treffpunkt gut im Stadtteil Köln-Ehrenfeld verankert. Zu erwarten ist, dass auch Väter aus anderen Stadtteilen zu diesem Treffpunkt kommen werden, da es stadtweit keinen uns bekannten weiteren gibt. Im Vätercafé steht die Möglichkeit der Kommunikation unter Vätern in einer angenehmen Atmosphäre im Vordergrund. Cafébesucher können ihre Kinder in einer sicheren und kindergerechten Umgebung im Caféraum mit vielen Spielmöglichkeiten ihre eigenen „Entdeckungen“ machen lassen. Der Spielraum für Kinder im Vätercafé lässt sich im Sommer durch einen direkt neben dem Raum gelegenen Spielplatz erweitern, der sich durch eine Außentür sicher erreichen lässt.

Der anwesende Pädagoge dient als Ansprechpartner zu allen aufgeführten Fragen und gibt Hinweise (z.B. zur Förderung der kindlichen Entwicklung) eher beiläufig. Wichtig ist hierbei allerdings die Lotsenfunktion der Fachkraft. Sie gibt fundierte Hinweise z.B. zu Erziehungs- oder Paarberatungsstellen und kann im Bedarfsfall auch Erklärungen geben, welche Angebote Institutionen wie das Jugendamt oder die ARGE für Familien bieten. Entsprechende Informationsmaterialien liegen im Vätercafé selbstverständlich aus.

Diese informelle Form des Lernens beim Treffen von Vätern und Kindern im Vätercafé bietet gute Chancen, die Besucher für vertiefende Informationsveranstaltungen oder gezielte Lern- und Bildungsmöglichkeiten z.B. in der Vätergruppe anzusprechen, zu motivieren und zu gewinnen.

2. Vater-Kind-Spielgruppen und Vätergruppen

Neben der offenen und unverbindlichen Angebotsform des Vätercafés umfasst das Projekt **Papamotion** auch feste Vater-Kind-Spielgruppen und Vätergruppen. Vater-Kind-Spielgruppen sind ein Angebot in kursähnlicher Form, für das die Väter sich verbindlich anmelden und das dann am Vor- oder Nachmittag über einen längeren Zeitraum wöchentlich stattfindet. Bei den ca. eineinhalb- bis zweistündigen Treffen werden verschiedene Spiel- und Bewegungsaktivitäten durchgeführt. Die Vater-Kind-Spielgruppen bieten die Möglichkeit, die Väter auch für die Gruppenarbeit in einer Vätergruppe zu gewinnen.

Die Gruppenarbeit mit Vätern (ohne Anwesenheit der Kinder) bildet ein zentrales Element der Väterarbeit des Vereins und des Projekts **Papamotion**. Vätergruppen sind ein verbindliches, kursähnlich strukturiertes Angebot, das längerfristige Lern- und Bildungsprozesse ermöglicht. Dort können die Väter ihre persönlichen Themen ansprechen, die sie bewegen. Durch angeleitete und respektvolle Gespräche lernen sich die Väter nach und nach kennen und bauen so Vertrauen zur Leitung und den übrigen Teilnehmenden auf. In diesem Setting der Vätergruppe entsteht ein Raum für den offenen Austausch unter den Vätern. Väter lernen Worte zu finden und Probleme zu benennen.

Die Vätergruppe soll sich in einem ungefähr zweiwöchigen Rhythmus treffen, wobei die Teilnehmer möglichst die Vorbereitung und Durchführung mitgestalten können. Möglich und angedacht ist es, dass die gruppensdynamische Entwicklung der Gruppe an einen Punkt kommt, wo die Väter ihre Gruppe evtl. eigenständig und ohne Leitung der pädagogischen Fachkraft fortsetzen oder weitere externe Gruppen anstoßen – wie bei einem Schneeballeffekt.

3. Informations- und Bildungsveranstaltungen

Ungefähr einmal im Monat wird es einen Themenabend geben, der von einer Fachkraft (auch externe Honorarkräfte) geleitet wird und der sich speziell an Väter richtet zu Themen wie:

Erziehungsfragen (Grenzen setzen, Erziehung ohne Gewalt etc.)

Themenabende für spezielle Gruppen von Vätern: Trennungsväter, Information über das deutsche (Elementar-) Bildungssystem für Väter mit Migrationshintergrund usw.

4. Vater-Kind-Wochenend- und Freizeitaktivitäten

Diese Angebote, die teilweise in Kooperation mit anderen Trägern (siehe unten) durchgeführt werden, dienen dazu, Vätern mit ihren Kindern eigene Erfahrungsräume zu ermöglichen und damit den offenen Ansatz des Vätercafés modular zu ergänzen und zu vertiefen.

Es wird auch eintägige Outdoor-Aktionen geben, in der Regel umfassen die Vater-Kind-Freizeitaktivitäten aber ein langes Wochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag. Über erfahrungsorientierte und vor allem erlebnispädagogische Aktivitäten wie Camping, Mitarbeit auf einem Bauernhof oder Aktions-/Spielwochenenden in Bildungshäusern können Väter erreicht werden, die etwas mit ihren Kindern erleben wollen.

Ein Mitglied des Vorstands von Vätern in Köln e.V., hat sich durch die Fortbildung „Vater-Kind-Seminare leiten“ der Männerarbeit der Evangelischen Kirche qualifiziert. Vor allem er wird in diesem Handlungsfeld aktiv sein. Integraler Bestandteil der Vater-Kind-Wochenend- und Freizeitaktivitäten sind spezielle Gesprächszeiten, die mit den Vätern (insbesondere abends) durchgeführt werden, während die Kinder anderweitig betreut sind oder bereits schlafen.

Die Väter können so kurzzeitig Lernprozesse erfahren, die denen in auf längere Dauer angelegte Vätergruppen ähnlich sind. Methodisch angemessen und vielfältig angeleitet, können sich die Teilnehmer in diesen Vätergruppen z. B. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Übergänge (z. B. erste „Fremdbetreuung“ des Kindes oder Folgen eines Berufswechsels für die Familie)
- Erziehungsschwerpunkte und Erziehungsstile
- Förderung der kindlichen Entwicklung
- spezielle Lebens- und Alltagssituationen (Patchwork-Väter, Alleinerziehende etc).

Es sind insbesondere diese Vater-Kind-Wochenend- und Freizeitaktivitäten, die Väter dazu motivieren und vorbereiten können, an den oben genannten Vätergruppen-Angeboten teilzunehmen. Denn die stärker freizeit- und erlebnispädagogisch ausgerichteten Aktivitäten vor allem an Wochenenden sind als niedrigschwellige Angebote dazu geeignet, die Vorzüge des Lernraums Vätergruppe erfahrbar zu machen.

So ist es durchaus erwünscht, wenn z.B. an den Wochenenden erste Kontakte zu anderen Vätern geknüpft werden, die sich dann evtl. für eine gemeinsame Teilnahme an einer Vätergruppe entscheiden. Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen bei Vater-Kind-Wochenend- und Freizeitaktivitäten sind Väter in der Regel besser für vertiefende Angebote wie eine Vätergruppe zu gewinnen. Insofern lassen sich u.a. auf diesem Weg evtl. vorhandene Zugangsbarrieren zur Teilnahme senken oder Väter überwinden mitunter existierende Bedenken bzw. Unsicherheiten leichter.

5. Offene Angebote für die ganze Familie

Über die Angebote für Väter hinaus soll das Projekt **Papamotion** auch der ganzen Familie zu Gute kommen. Daher runden Angebote für die Familie wie Familienfeste mit

Mitmachangeboten für Kinder das Angebot ab. Sie machen das Vätercafé als offenes Angebot bekannt, das bei Familien geläufig ist und das für einzelne Aktivitäten auch Mütter bzw. die ganze Familie mit einbezieht. Anlässe für Feste können Karneval oder Weihnachten sein, aber es wird auch Sport- und Spiel-Angebote und Ausflüge geben.

6. Beratung für Väter

Die Erfahrung zeigt, dass Väter im Rahmen verschiedenster Gruppenaktivitäten immer wieder auf persönliche Themen und Probleme zu sprechen kommen, die sie gern vertiefend in einem Einzelgespräch besprechen möchten. Das Spektrum der Themen, die Väter bewegen und für Beratungsbedarf sorgen sind vielfältig: Probleme der Väter im Arbeits- oder Familienalltag, die Realisierung von Elternzeit oder Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Dabei soll der Fokus auf dem Prozess des Clearings liegen, bei dem Themen oder Probleme so fokussiert und eingegrenzt werden, dass Lösungswege durchgespielt und weitere Schritte eingeleitet werden. Denn in der Mehrheit der Fälle werden die Väter dann zur weiteren Bearbeitung ihrer Anliegen an entsprechende Fachdienste der Beratung weiter geleitet, wo dann der vertiefende Hilfe- oder Beratungsprozess beginnt (zur Kooperation: siehe auch Punkt H).

Soweit möglich führt die Fachkraft im Vätercafé erste kurze Einzelgespräche flexibel in den Öffnungszeiten, es wird aber auch eine Beratungssprechstunde eingerichtet.

7. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Gerade für Väter mit einem hohen Bezug zu Internet, neuen Medien und virtuellen sozialen Netzwerken ist es wichtig, eine informative Webseite mit vielen aktuellen Hinweisen und Informationen für Familien zu betreiben. Zur Werbung und kontinuierlichen Anbindung interessierter Väter an den Verein gehört selbstverständlich ein aktueller Newsletter, der über Email versandt wird. Die Angebote des Vätercafés sollen außerdem in allen relevanten lokalen Presseorganen und Medien insbesondere für Familien (wie z.B. das Stadtmagazin für Familien in Köln/Bonn „Känguru“) aufgeführt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit ist eingebettet in die Vernetzungsaktivitäten des Vereins (siehe auch Punkt H).

C) Projektdauer: 2 Jahre: September 2011 – September 2013

Startphase: September 2011 bis März 2012

- September: Eröffnungsfest für Väter und ihre Familien,
- Aufbau eines soliden Pools an Informationsmaterialien zu Themen wie: Schreiambulanzen, Familienaktivitäten, Vater-Kind-Veranstaltungen, Arbeits- und Sozialrecht,
- September 2011: Start des regelmäßigen Cafébetriebes an einem Vormittag und einem Nachmittag in der Woche,
- Aufbau einer Vätergruppe am Abend,
- Ende September: Durchführung eines ersten Vater-Kind-Wochenendes,
- Durchführung von Naturführungen für Väter und Kinder mit Kooperationspartnern,

- Dezember 2011: großes Weihnachtsfest für Väter und ihre Familien mit Kasperletheater und Mitmachangeboten,
- Februar: Karnevalsparty für die ganze Familie

Verfestigungsphase: März 2012 - August 2012

- Klausurtag: Überprüfung bisheriger Aktivitäten mit Kooperationspartnern und allen Beteiligten,
- Konkrete Planungen und Werbung für Angebote für spezielle Vätergruppen (z. B. Familienladen Buchheim > Aktionen für Partner von Alleinerziehenden),
- Präsentation des Projektes beim Forum Familie im Mai 2012, veranstaltet vom „Kölner Bündnis für Familien“.
- Durchführung regelmäßiger Themenabende (Anregungen zur Erziehung aus Väter Sicht: „Grenzen setzen“, Varianten der Kinderbetreuung, Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kita und Schule, etc.),
- Juli 2012 Durchführung von Vater-Kind-Wochenenden
- Sommer-Mitmach-Grillfest für die ganze Familie.

Vertiefungsphase: September 2012 – Juli 2013

- September 2012 Durchführung eines Wochenendes für Kinder und „väterliche Bezugspersonen“,
- Mitte September 2012 Teilnahme am Weltkindertag in Köln,
- Fortführung des Vätercafés und Etablierung von Beratungsangeboten zur Vereinbarkeit und Beruf sowie allgemeinen Erziehungsthemen,
- Durchführung von Themenabenden für spezielle Vätergruppen (Väter mit Migrationshintergrund, Stiefväter),
- Jahreszeitlich geprägte Veranstaltungen, wie das Bauen von Drachen oder Adventskalendern für Väter mit ihren Kinder; Feb. 2013: Karnvalsparty für die ganze Familie.

Abschlussphase August – September 2013

- Erstellung von Abschlussberichten und Projektdokumentation
- Öffentliche Präsentation der Projektergebnisse

D) Zielgruppe

Papamotion wendet sich bedarfsgerecht an Väter von Klein- und Kindergartenkindern, an Väter von Schulkindern und pubertierenden Kindern. Die Aktivierung der Erziehungsbeteiligung zielt generell auf Väter aus allen Milieus und sozialen Schichten.

Als Standort des Vätercafés ist das Familienzentrum der katholischen Kirchengemeinde St. Anna in dem von jungen Familien geprägten Stadtteil Köln-Ehrenfeld angedacht. Wir streben an, sowohl die Väter im sozialen Nahraum als auch Väter im Großraum Köln anzusprechen.

Wir möchten in der Projektvertiefungsphase auch besondere Veranstaltungen für Väter in besonderen Lebenslagen durchführen: bildungsferne Väter, Väter mit Migrationshintergrund und soziale Väter.

Angestrebte Teilnehmerzahlen:

Mit dem Vätercafé möchten wir je Öffnungstag mindestens 8 Väter mit ihren Kindern erreichen. Hochgerechnet auf das Jahr wären das bei zwei Veranstaltungen pro Woche und 48 Kalenderwochen ohne Ferien etwa 768 Teilnehmer (nur Väter, ohne Kinder)

Wir planen pro Monat eine Abendveranstaltung durchführen und rechnen mit je mind. 12 Teilnehmern. Im Jahr sind das 144 Teilnehmer.

Im ersten Projektjahr streben wir 3 Vater-Kind-Wochenenden mit insgesamt 36 Teilnehmern an. Ein Newsletter zu Vater-Kind-Themen sollte bereits im Laufe des ersten Jahres einen Pool von 500 Emailadressen erreichen.

Für eine kontinuierlich stattfindende reine Vätergruppe gehen wir von einem Durchlauf von 20 Vätern im Jahr aus.

E) Qualität und Nachhaltigkeit der Maßnahme

Das Projekt **Papamotion** hat eine präventive Ausrichtung mit dem Ziel Väter nachhaltig in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter zu verbessern.

Die Qualität der Maßnahme wird durch qualifizierte Mitarbeiter sichergestellt, die seit Jahren in der Erwachsenenbildung, Beratung und Forschung, insbesondere der Väterforschung und der Öffentlichkeitsarbeit zu Familienthemen tätig sind. Der Verein ist aus dem Männer-Väter-Forum Köln, einem der dienstältesten, bekanntesten und stabilsten Netzwerke von Experten der Väterarbeit in Deutschland, hervorgegangen.

Auf der Grundlage der Erfahrung dieser Expertenzusammenhänge wurde das spezielle Konzept von **Papamotion** entwickelt. Ein offenes, niedrighschwelliges Väter-Café als Anlaufpunkt, das modular verzahnt wird mit tiefer gehenden Angeboten in Richtung Beratung, Erfahrung und Reflexion der Vaterrolle.

Die Qualität von **Papamotion** liegt in der Erfahrung, den Kompetenzen und Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter einerseits und in dem gut aufeinander abgestimmten Konzept andererseits.

Durch die unter „Punkt G“ aufgeführten Instrumente werden wir vor dem Beginn einer neuen Projektphase (siehe „Punkt D: Start- Konsolidierungs- und Vertiefungsphase“) eine systematische Reflexion der bisherigen Arbeit vornehmen, um Methoden und Zielsetzungen immer wieder aufeinander abzustimmen. Dabei können wir auch auf das Fachwissen der Vereinsmitglieder und der Mitglieder des Männer-Väter-Forems zurückgreifen.

Die Wirkungsqualität auf Väter, Kinder und die Partnerschaft, also auf das gesamte Familiensystem, entfaltet sich erfahrungsgemäß schnell und bleibt langfristig wirksam. Väter, die in ihrer Rolle professionell initialisiert sind, können nicht mehr „zurück

rudern“. Die Nachhaltigkeit von **Papamotion** ergibt sich zum einen durch die Netzwerke und guten Beziehungen, die unsere aktivierenden und beratenden Angebote bei den Vätern und Familien auslösen, zum anderen durch die Kontinuität in der Väterarbeit, die sich durch den Verein „Väter in Köln“, seine Akteure und dem damit verbundenen Netzwerk ergibt.

Unsere Väterarbeit ist darauf ausgerichtet, nachhaltig das Selbstverständnis von Vätern zu verändern. Das hat positive Auswirkungen auf die Partnerschaft von Mann und Frau einerseits und in wirtschaftlicher Hinsicht auf die Unternehmenskultur andererseits. Partnerschaften werden ausgeglichener, die Männer in der Familie präsenter. Männer mit einem positiven Verständnis von Familie und Beruf werden für Unternehmen ein Gewinn sein, denn sie bringen viel „Familienkompetenz“ wie Stressresistenz, Empathie und Konfliktmanagement in den Berufsalltag mit ein.

Sie werden aber auch Zugeständnisse von Unternehmen in zeitlicher Hinsicht fordern, wenn sie einmal für Kinder und Familie da sein müssen und wollen. Wie erste Berichte aus dem Umfeld der zeigen, sind Kölner Unternehmen immer stärker dazu bereit, Familienfreundlichkeit im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte als wichtiges Merkmal und Standortkriterium heraus zu stellen.

Die Abschlussdokumentation bündelt die Projektergebnisse und liefert so erste Bausteine für weitere gut vernetzte und auf einander aufbauende Väterarbeit in Köln. Unsere Praxiserfahrungen können so nach Förderende möglicherweise über die bisherige sozialräumliche Reichweite des Projekts **Papamotion** hinaus auf andere Städte in NRW übertragen und weiterentwickelt werden. Ähnlich wie die schon seit langem bestehenden Mütterzentren können dadurch weitere Väterzentren als Anlaufstellen und Netzwerk-Knotenpunkte in weiteren Städten entstehen.

F) Modellcharakter und Innovation

Das bisher ausgeführte mit einander verschränkte Konzept von Väterarbeit ist für Köln und ganz Nordrhein-Westfalen **einmalig**. Bislang gibt es nur in Berlin und in Hamburg mit dem Väterzentrum bzw. Papaladen und dem „Väter e. V.“ ähnlich aufeinander aufbauende Angebote der Familienbildung für Väter.

Papamotion verfolgt mit seinem Vätercafé ein einzigartiges kontinuierliches Angebot, das Väter aus allen Milieus anspricht. Mit seiner Vielfalt und seiner gebündelten Fachkompetenz hat **Papamotion** zusätzlich auch die Kapazität, besondere Gruppen von Vätern anzusprechen, die bisher nicht von der Familienbildung erreicht werden konnten. (neue Lebensgefährten von Alleinerziehenden, Väter mit Migrationshintergrund und Vätern aus bildungsfernen Schichten.)

G) Auswertbarkeit der Maßnahme

Den Erfolg des Projektes werden wir in qualitativer wie in quantitativer Hinsicht darstellen. Eine kontinuierliche und übersichtliche Darstellung der Besucherzahlenstatistik des Cafés liefert uns einen ersten Indikator, wie das Angebot angenommen wird. Wichtig ist auch Gespräche mit Vätern mittels einer Notizrasters qualitativ bzw. inhaltlich zu dokumentieren. Dies gibt zum einen wichtige Hinweise für Themen und Bedarfe der

Teilnehmer, um die weiteren Angebote darauf abzustimmen, zum anderen werden wir damit den Bedarf an sich darstellen können.

Wir bewerten das Projekt **Papamotion** als erfolgreich, wenn wir die oben ausgeführten erwarteten Nutzerzahlen erreichen und wenn wir die abgefragten Informationsbedarf bzw. die Nachfrage nach bestimmten Aktivitäten für Väter (und Kinder) auch tatsächlich abdecken können.

Rückmeldebögen mit einer tiefen Aussagekraft hinsichtlich der gemachten Erfahrungen und einer möglichen Vertiefung der Vater-Kind-Beziehung lassen sich in den Vater-Kind-Wochenenden einsetzen. Eine Maßnahme über insgesamt drei Tage gibt überhaupt erst die Zeit, Veränderungen zu erleben und wahrzunehmen.

Weitere Erfolgsindikatoren sind auch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit den unter H.) aufgeführten Kooperationspartnern. Hier geht es um die Anzahl neuer Kooperationen und die Anzahl der Veranstaltungen mit den Kooperationspartnern.

Die angestrebte Unterstützung beim Wandel des Vaters zum präsenten Ernährer *und* Erzieher ist ein längerer gesellschaftsgeschichtlicher Prozess. Wenn Männer anfangen, sich über Erziehungsprobleme und Familienangelegenheiten auszutauschen und weiterzubilden, ist dies schon ein wichtiger Indikator dafür, wie sehr dieser Wandel Fahrt aufgenommen hat.

H) Zusammenarbeit und/oder Vernetzung mit weiteren Institutionen im Rahmen des Projektes

Intensive Kooperation und Netzwerkarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit von Vätern in Köln e.V. Im Projekt **Papamotion** nutzen wir unser vorhandenen Netzwerke zu:

Männer-Väter-Forum,
Kölner Bündnis für Familien der Stadt Köln,
Familienbildungsstätten,
Familienladen Buchheim (vor allem bzgl. der Alleinerziehenden mit Partner),
Väterberatung im Rahmen der Schwangerschaftsberatung von „esperanza“ (Caritas Köln),
Familienzentrum im Gemeindezentrum St. Anna,
Quer-Waldein e.V. (nachhaltige Natur- und Umweltbildung),
Coach e.V., Kölner Initiative zur Bildung und Integration junger Migranten

Außerdem werden wir im Projektverlauf unser vorhandenen Netzwerke konsolidieren und erweitern, beispielsweise um Organisationen wie:

Hebammen, Erziehungsberatungsstellen, Deutscher Kinderschutzbund, Pro familia in Köln usw.

Weitere Expert/innen zu spezifischen Väterthemen, insbesondere für die Informations- und Bildungsveranstaltungen, stehen uns vor allem durch das Männer-Väter-Forum Köln zur Verfügung.

Für das Projekt **Papamotion** wollen wir die Erfahrungen von Arbeitsweisen und Konzepten guter Praxis von etablierten bundesweiten Leuchtturmprojekten wie dem „Papaladen“ in Berlin und dem „Väter e. V.“ in Hamburg durch einen Kooperations- und Vernetzungsprozess mit den dort Aktiven nutzbar machen. Zu beiden Organisationen existieren bereits enge Kontakte.

Auch bezüglich der Vielfalt von Vätern verschiedener ethnisch-kultureller Zugehörigkeiten hat Väter in Köln e.V. gute Kontakte, die unsere Netzwerkarbeit tragen: unser Vorstandsmitglied Michael Tunç ist in der „AG Väter mit Zuwanderungsgeschichte“ aktiv, die vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen koordiniert wird. Insofern bestehen gute lokale wie landesweite Kontakte zu interkulturellen Väterprojekten in NRW wie vor allem dem Coach e.V.

Da der gesamte Vorstand und unsere Mitarbeiter gleichzeitig im Männer-Väter-Forum Köln aktiv sind, verfügt Väter in Köln e.V. außerdem bereits über gute Kontakte zu verschiedenen Väterprojekten bundesweit, insbesondere im Rahmen der Aktivitäten im bundesweit aktiven Väter-Experten-Netz Deutschland e.V.

Zugleich bestehen enge Kontakte des Vorstandsvorsitzen Jürgen Kura zum Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (DKSB). Der DKSB vertritt seit langem schon die Auffassung, dass die kindliche Entwicklung möglichst von beiden Elternteilen gefördert werden soll.

Vorstandsmitglied Christian Gärtner arbeitet als Leiter von Vater-Kind-Gruppenleiter freiberuflich beim Katholischen Familienforum Köln sowie als Kursleiter für Paarvorbereitungskurse für werdende Väter bei der Familienbildungsstätte des Vereins FIB (Frauen in Bewegung e.V., Köln/Bergisch Gladbach).

Vorstandsmitglied Hans-Georg Nelles berät kleine und große Unternehmen in Punkto Familienfreundlichkeit („Väter und Karriere“), hat den stets aktuellen Internet-Auftritt VaterBlog initiiert und ist Mitglied im Bundesforum Männer.

Gründungsmitglied Peter Hoffstadt ist Familienbeauftragter der Stadt Köln.

Gründungsmitglied und Dipl.-Psych. Martin Verlinden ist Leiter der Abteilung Familie des Sozialpädagogischen Instituts NRW an der Fachhochschule Köln.